

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 16 (1865)
Heft: 9

Rubrik: [Mitteilungen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A p p e n z e l l A.-Rh. Am 27. August d. J. versammelte sich der Forstverein von Appenzell A.-Rh. in Urnäsch. In Folge der Aufnahme von 27 neuen Mitgliedern zählt der Verein jetzt 67 Mitglieder, von denen jedes für die Verbesserung der Forstwirthschaft thätig ist. Es läßt sich daher hoffen, daß die Wirksamkeit des Vereins recht bald in allen Gemeinden des Halbkantons Früchte trage. Durch Ausführung des Beschlusses, an jedem Ort, an dem sich der Verein versammelt, die Anlegung einer Saat- und Pflanzschule zu veranlassen und hiesfür aus der Vereinskasse einen angemessenen Beitrag zu geben, setzt sich der Verein Denkmäler, die dem ganzen Land zum Segen gereichen. — Möchten recht bald in allen Kantonen, in denen eine geordnete Forstwirthschaft noch nicht eingeführt ist, ähnliche Vereine in's Leben gerufen werden; sie sind das beste Mittel, die Vorurtheile, die gegen eine geordnete Forstwirthschaft bestehen, zu beseitigen und einer den Verhältnissen entsprechenden Behandlung der Wälder Eingang zu verschaffen.

Z ü r i c h. Im Laufe dieses Sommers wurden auf dem in der Stadt gelegenen Lindenhofe mehrere alte hohle Linden gefällt, weil Gefahr vorhanden war, daß dieselben vom Sturm auf die nebenstehenden Häuser geworfen werden könnten. Eine davon war ein sehr starker Baum, der aber inwendig ganz hohl war. Durch die 1—1½ Fuß weite Höhlung des Stammes ist von der Krone aus auf eine Länge von zirka 25 Fuß eine Wurzel bis in den Stoß hinunter gewachsen, die sich ganz frei in der Mitte der Höhlung befand und bis zum Wurzelstoß, in dessen faulem Holz sie sich verästelte, nur wenig Faserwurzeln hatte. Die Wurzel war ganz rund, mit der Rinde zirka 1½ Zoll dick und nahezu cylindrisch. Unstreitig hat sie, wie das übrigens bei faulen Weiden und Pappeln sehr häufig vorkommt, zur Ernährung des Baumes einen Beitrag geleistet, die Nahrungsstoffe aus den verwesenden Theilen des Stammes und des Wurzelstoßes bezogen. Der ganz gerade Wuchs dieser Wurzel, die isolirte Lage derselben im Innern des hohlen Stammes und die röthliche Färbung der Rinde gaben bei den die Sache zuerst beobachtenden Arbeitern und den neugierigen Besuchern des Lindenhofes zu der Vermuthung Veranlassung, es sei im Innern dieses hohlen Baumes ein zweiter Baum — und zwar eine Lerche — gewachsen.

Alle Einsendungen sind an Gl. Vandoit, Professor in Zürich, Reklamationen betreffend die Zusendung des Blattes an Drell, Füssli & Comp. daselbst zu adressiren.